

Otto-Friedrich-Universität Bamberg



Hinweise zur  
Modulabschlussprüfung im  
Lehramt  
EWS-Modul Allgemeine Pädagogik

---

# Klausur über alle drei Lehrveranstaltungen des EWS- Moduls Allgemeine Pädagogik

**Termine:** Zentrale Klausur (Studienbeginn ab WiSe 2011/12) (120 min)

Termin: 14.02.2022 (Zeit und Ort werden noch vom Prüfungsamt bekannt gegeben)

**Teil I:** **Vorlesung:** Single-Choice → kompetenzorientiert  
Geschichte der Pädagogik für  
Lehramtsstudierende  
**oder**  
Empirische Bildungsforschung für  
Lehramtsstudierende

Vorlesung  
„Allgemeine  
Pädagogik“  
(2 ECTS)

**(BEI DER ANMELDUNG BEACHTEN, dass Sie sich für die von Ihnen gewünschte Vorlesung zur  
Prüfung anmelden!! Anmeldung von 25.11.-13.12.2021)**

**Teil II:** **Grundlagen der Bildung:** Single-Choice →  
kompetenzorientiert

Seminar  
„Grundlagen der  
Bildung“  
(3 ECTS)

**Teil III:** **Grundlagen der Erziehung:** Meta-/Reflexionsfrage  
→ reflexionsorientiert

Seminar „Grundlagen  
der Erziehung“  
(3 ECTS)

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

**Basis:** Seminarinhalte

**Fragenformat:** Metafrage 2-teilig → reflexionsorientiert

**Reflexionskompetenz:**

- Sie zeigen *selbstständiges Denken*
- Sie zeigen *vernetztes Denken*
- Sie sind fähig zur *Analyse, Interpretation* und *Einordnung* pädagogischer Sachverhalte auf der Basis der Pflichtliteratur und des im Seminar Gelernten
- Sie zeigen *Interpretations- & Urteilskompetenz* durch *Argumentationsfähigkeit, Kritik- & Urteilsfähigkeit & Fremdverstehen*
- Sie zeigen *Perspektivwechsel & Selbstreflexion*

## Die Aufgabenstellung für die Klausur lautet:

**Reflektieren** Sie die Inhalte des von Ihnen besuchten Vertiefungsseminars mit Blick auf **Schule und Unterricht**.

1. Benennen Sie das **Thema des Seminars** und beschreiben Sie das Thema kurz in seinen wichtigsten inhaltlichen Facetten (max. ca. 10-12 Sätze).

2. Wählen Sie **3 verschiedene Aspekte** des Seminars aus, die Sie **für Ihre Rolle als zukünftige Lehrkraft zum Nachdenken über Ihren späteren Beruf inspiriert** haben.

Stellen Sie den gewählten **Aspekt zunächst je in einem Satz thesenartig dar** und **diskutieren** Sie die im Aspekt vertretene These dann im Kontext der im Seminar behandelten Thematik. Argumentieren Sie also basierend auf Theorien, empirischer Forschung oder geschichtlicher Dimensionen, die Sie sich im Rahmen Ihres Studiums und des Seminars erarbeitet haben bzw. vernetzen Sie das neue Wissen mit Aspekten, die Sie bereits an anderer Stelle kennengelernt haben.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Argumentation **die Bezugnahme auf Konzepte von Lehrkräfteprofessionalität** (z.B. kompetenztheoretisch oder strukturtheoretisch). Reflektieren Sie für jeden Aspekt, welche Anforderungen sich aus diesem für die Professionalität von Lehrkräften im Allgemeinen oder für Sie im Besonderen ergeben (Welche Kompetenzen sind erforderlich/werden wie abgedeckt/interpretiert etc.? Mit welchen Antinomien sind Lehrkräfte oder Sie im Kontext der von Ihnen gewählten Aspekte konfrontiert?).

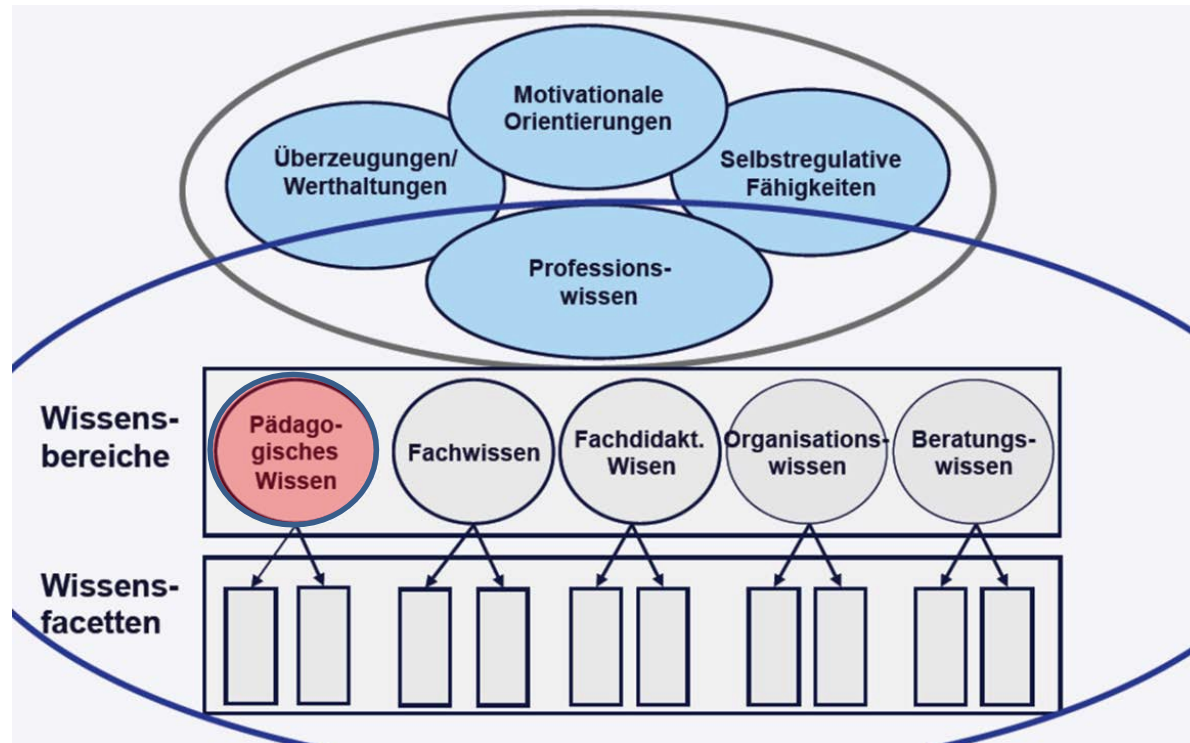
*Achten Sie bei Ihrer Darstellung darauf, **die Inhalte argumentativ zu entfalten**. Bei der Beantwortung dieser Frage geht es um die **argumentative Verknüpfung von Wissensbeständen***

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

Mögliche **Leitfragen** um zu den drei Aspekten zu kommen

- Kann ich für ein bestimmte Theorie/Konzept/Modell/Definition etc. eine **begründete Stellung beziehen**?
- Wie kann der gewählte Aspekt hinsichtlich **pädagogischer Professionalität** reflektiert werden (z.B. kompetenztheoretisches oder strukturtheoretisches Modell)?
- Sind mir **Bezüge und Anknüpfungspunkte** zwischen dem Thema der Seminarsitzung und aus anderen Fächern/Seminaren bereits bekannten Inhalten aufgefallen?
- Welche **weiterführenden Fragen** wirft das Gelernte auf? Regt es mich zu Überlegungen an, die über den Seminarinhalt im engeren Sinne hinausführen?
- Fallen mir Beispiele aus meinen bisherigen **biographischen Erfahrungen** ein, die dem Seminarinhalt widersprechen, ihn besonders gut illustrieren oder ihn bestätigen?
- Habe ich Fragen, die nicht beantwortet wurden? Ist etwas **unklar** geblieben oder ist mir etwas falsch erschienen?
- Welche Aspekte des Gelernten fand ich **interessant, nützlich und überzeugend** und welche überhaupt nicht? Und warum?
- Welche **Textpassagen** fand ich interessant / nicht interessant? Warum?
- Fallen mir **aktuelle gesellschaftliche Debatten/Entwicklungen** zu dem Seminarthema ein?

# Professionalität von Lehrkräften



Vgl. Baumert/Kunter 2006

Lehramtsstudierende verfügen zu Beginn der ersten Lehrerbildungsphase über kein systematisches professionelles Wissen und keine systematische Erfahrungen im Handeln als pädagogisch/didaktisch handelnde Person:

Sie müssen sich daher in erster Linie Basiswissen in Bezug auf die zu leistenden beruflichen Tätigkeiten aneignen.



▣ **Abb. 20.3** Fachbezogene und fachunabhängige Bereiche professionellen Wissens (\* = bildungswissenschaftliches Wissen)

Quelle: Artelt, Cordula; Kunter, Mareike 2019: Kompetenzen und berufliche Entwicklung von Lehrkräften. In: Urhahne, Detlef; Dresel, Markus, Fischer, Frank (Hg.): Psychologie für den Lehrberuf. Springer VS, S. 399.

# Lehrkräfteprofessionalität aus kompetenztheoretischer Sicht

*„Professionell ist ein Lehrer dann, wenn er in den verschiedenen Anforderungsbereichen (**Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, kollegiale Schulentwicklung** ...) über möglichst hohe bzw. entwickelte Kompetenzen und zweckdienliche Haltungen verfügt, die anhand der Bezeichnung ‚professionelle Handlungskompetenzen‘ zusammengefasst werden.*

*Der Grad der Professionalität kann zum einen anhand des Erreichens definierter Kompetenzniveaus bestimmt werden, zum anderen spielt – darin immer schon eingeschlossen – auch der Effekt des Lehrerhandelns in Gestalt möglichst großer Lern- und Erfahrungszuwächse möglichst vieler seiner Schüler eine wichtige Rolle.“ (Terhart 2011, S. 207)*



# Lehrkräfteprofessionalität: Strukturtheoretischer Ansatz

- Ausgangspunkt: Annahme von der Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit des Lehrerhandelns
- ungesicherte Ursache-Wirkungszusammenhänge
- unbekannte Nebenwirkungen
- Lehrerinnen und Lehrer handeln ins Ungewisse hinein!
  
- Die mit dieser Kontingenz verbundenen Herausforderungen des Lehrerhandelns werden über Antinomien beschrieben
- Pädagogisches Handeln ist in Antinomien eingespannt:
  - einerseits Regelwissen, andererseits der einmalige Fall
  - einerseits Handlungs- und Entscheidungsdruck, andererseits Begründungs- und Legitimationsverpflichtung
- Dies macht die Struktur des Lehrerhandelns aus

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Bewertung der Reflexionsfrage Teil 1:

**Reflektieren** Sie die Inhalte des von Ihnen besuchten Vertiefungsseminars mit Blick auf **Schule und Unterricht**.

1. Benennen Sie das Thema des Seminars und beschreiben Sie das Thema kurz in seinen wichtigsten inhaltlichen Facetten (max. ca. 10-12 Sätze).
- Benennen und beschreiben Sie kurz und prägnant (ca. 10-12 Sätze) die inhaltlichen Kernthemen, zentralen Begriffe, sowie den wissenschaftlichen Zugang des von Ihnen besuchten Seminars.
  - Beachten Sie, dass der Titel des Seminars nicht gleichbedeutend mit dem Thema des Seminars ist. Mit der Beschreibung des Themas ist eine andere Abstraktionsebene verbunden.
  - Nur die Benennung/Auflistung des Seminartitels und/oder der Themen der einzelnen Sitzungen ist ungenügend.
  - Diese Aufgabe ist deskriptiv orientiert. Wichtigste inhaltliche Facetten sollten durch die Prüflinge selbstbestimmt und metasprachlich (!) beschrieben werden.
  - Es geht nicht um eine bloße Nacherzählung der Seminarchronologie, der Seminarmethoden oder der Sitzungsabläufe.

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Reflexionsfrage Teil 2:

2. Wählen Sie **3 verschiedene Aspekte** des Seminars aus, die Sie **für Ihre Rolle als zukünftige Lehrkraft zum Nachdenken über Ihren späteren Beruf** inspiriert haben.

Stellen Sie den gewählten **Aspekt zunächst je in einem Satz thesenartig dar** und **diskutieren** Sie die im Aspekt vertretene These dann im Kontext der im Seminar behandelten Thematik. Argumentieren Sie also basierend auf Theorien, empirischer Forschung oder geschichtlicher Dimensionen, die Sie sich im Rahmen Ihres Studiums und des Seminars erarbeitet haben bzw. vernetzen Sie das neue Wissen mit Aspekten, die Sie bereits an anderer Stelle kennengelernt haben.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Argumentation **die Bezugnahme auf Konzepte von Lehrkräfteprofessionalität** (z.B. kompetenztheoretisch oder strukturtheoretisch). Reflektieren Sie für jeden Aspekt, welche Anforderungen sich aus diesem für die Professionalität von Lehrkräften im Allgemeinen oder für Sie im Besonderen ergeben (Welche Kompetenzen sind erforderlich/werden wie abgedeckt/interpretiert etc.? Mit welchen Antinomien sind Lehrkräfte oder Sie im Kontext der von Ihnen gewählten Aspekte konfrontiert?).

*Achten Sie bei Ihrer Darstellung darauf, **die Inhalte argumentativ zu entfalten**. Bei der Beantwortung dieser Frage geht es um die **argumentative Verknüpfung von Wissensbeständen***

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Hinweise zu Bewertungskriterien der Reflexionsfrage Teil 2:



Ein sehr guter Aspekt (= Note 1,0-1,3) zeigt hohes Reflexionsniveau in der argumentativen Verknüpfung der Inhalte aus dem Seminar mit weiterführenden Gedanken mit Blick auf Schule & Unterricht und berücksichtigt möglichst viele der nachfolgend benannten Punkte:

- Der gewählte Aspekt wird thesenartig in einem Satz beschrieben.
- Die in der Argumentation genutzten Begriffe werden im Kontext des Aspektes eingeordnet und erläutert (kein bloßes „Begriffs-dropping“).
- Verknüpfung der Reflexion Pädagogischer Professionalität entweder mit dem kompetenztheoretischen Modell oder dem strukturtheoretischen Modell Pädagogischer Professionalität (vgl. Grundlagenseminar)
- Verknüpfung der Inhalte mit Vorwissen, mit Inhalten aus anderen Veranstaltungen aus dem Lehramtsmodul (z.B. Vorlesung, Grundlagenseminar oder angrenzende Fächer) und mit Theorien, empirischer Forschung oder geschichtlicher Dimensionen.
- Verknüpfung der Sitzungsinhalte mit eigenen Problemstellungen und Gedanken
- Verknüpfung der Inhalte mit weiterführender Literatur (wissenschaftliche Zitierweise ist aber nicht verlangt)

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Hinweise zu Bewertungskriterien der Reflexionsfrage Teil 2:



Ein weniger guter/schlechter Aspekt (= Note 3,0-5,0) zeigt geringes Reflexionsniveau in der argumentativen Verknüpfung der Inhalte aus dem Seminar mit weiterführenden Gedanken mit Blick auf Schule & Unterricht. Je mehr der nachfolgend benannten Punkte auf den Aspekt zutreffen, desto schlechter die Note:

- Der Aspekt wird nicht klar benannt.
- Die Begriffe sind nicht erläutert. Begriffs-dropping.
- Der Aspekt wird nicht hinsichtlich pädagogischer Professionalität reflektiert.
- Der Aspekt wird in der Argumentation ohne erkennbaren „roten Faden“ zusammenhangslos dargestellt.
- Der Aspekt weist keinen Zusammenhang zum Thema des Seminars auf.
- Der Aspekt ist nicht ausformuliert und besteht nur aus Stichpunkten.
- Achten Sie darauf, dass die 3 Aspekte formal und inhaltlich klar voneinander getrennt sind.

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Berechnung der Note

### Notenstufung Teil 1 der Metafrage

- Note 1,0 - 1,3: Das Seminarthema ist sehr gut erfasst und umfassend dargestellt.
- Note 1,7 - 2,3: Das Seminarthema ist (gut) erfasst und (noch) gut dargestellt.
- Note 2,7 - 3,3: Das Seminarthema ist (noch) erfasst und (teilweise) erkennbar dargestellt
- .
- Note 3,7 - 4,0: Das Seminarthema ist nur ansatzweise erkennbar.
- **Note 4,3 - 4,7: werden NICHT (!) vergeben**
- Note 5,0: Das Seminarthema ist nicht erfasst.
- **Note 6,0: wird NICHT (!) vergeben**

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Berechnung der Note

### Notenstufung Teil 2 der Metafrage

- **Jeder der 3 Aspekte wird einzeln bewertet**
- Note 1,0: Die Kriterien sind voll erfüllt.
- Note 1,3- 1,7: Die Kriterien sind nahezu voll erfüllt.
- Note 2,0 - 2,3: Die Kriterien sind zu großen Teilen erfüllt.
- Note 2,7- 3,0: Die Kriterien sind befriedigend erfüllt.
- Note 3,3 - 3,7: Die Kriterien sind in groben Zügen erfüllt.
- Note 4,0: Die Kriterien sind in Ansätzen erfüllt.
- Note 4,3 - 4,7: Die Kriterien sind fast gar nicht erfüllt
- Note 5,0: Die Kriterien sind nicht erfüllt.
- **Note 6,0: wird NICHT (!) vergeben**

# Modulabschlussprüfung Teil III: Grundlagen der Erziehung

## Berechnung der Note

Die Berechnung der Note für die Metafrage ergibt sich nach folgender Gewichtung. :

- Die Note für die Metafrage Teil 1 wird einfach gewichtet.
- Die Noten für die Metafrage Teil 2 werden jeweils zweifach gewichtet.

### Beispiel:

Die Metafrage Teil 1 wird mit **Note 2,3** bewertet (Das Seminarthema ist erfasst und noch *gut* dargestellt)

Bei der Metafrage Teil 2 werden die drei Aspekte bewertet mit:

Aspekt 1: **Note 2,0**: Die Kriterien sind *zu großen Teilen* erfüllt

Aspekt 2: **Note 3,7** Die Kriterien sind *in groben Zügen* erfüllt

Aspekt 3: **Note 4,3** Die Kriterien sind *fast gar nicht* erfüllt

Metafrage Teil 1	<b>Note 2,3</b>	Faktor 1	→	2,3
Metafrage Teil 2 Aspekt 1:	<b>Note 2,0</b>	Faktor 2	→	4,0
Metafrage Teil 2 Aspekt 2:	<b>Note 3,7</b>	Faktor 2	→	7,4
Metafrage Teil 2 Aspekt 3:	<b>Note 4,3</b>	Faktor 2	→	8,6
Summe:7 (Anzahl der Faktoren)				$22,3:7 = 3,18$
			→	<b>Note der Metafrage 3,3</b>



# Alle drei Teile der Klausur werden gleich gewichtet.

Modulabschlussklausur in Allgemeiner Pädagogik		
Vorlesung	Punkte:	Teilnote:
Grundlagen der Bildung	Punkte:	Teilnote:
Grundlagen der Erziehung	Inhalt: x 1 =	
	Aspekt 1: x 2 =	
	Aspekt 2: x 2 =	
	Aspekt 3: x 2 =	
	Summe: :7 →	Teilnote:
Modulabschlussklausur in Allgemeiner Pädagogik		Gesamtnote:  :3 =

# Viel Erfolg bei der Vorbereitung der Klausur .....

